5/

# Stadt Iserlohn

Fernsprechsammelnr. 4051

Für Wiedergutmachung

Dienstgebäude: Stadthaus II Zeichen: 40/5 /Gi. 21b 19.1.1950

Reg.-Präsident
Eing. 26 JAN 1950
Arnsberg

Betr.: Betreuung der politisch, rassisch und religiös Verfolgten,
hier: Ablehnung der Beschädigten-Rente für Frau Johanna Becker, Iserlohn, Gartenstr. 11.

Bezug: 1.) Ablehnungsbescheid des Herrn Arbeitsministers des Landes Nordrhein-Westfalen - Ausführungsbehörde für Unfallversicherung - Sonderabteilung f.d.Opfer des naz.soz. Terrors - v. 27.12.1949, G.Z. II (A.B.) d - 1336 Dr/Ho.

2.) Dortige Verfügung vom 5.10.1949, G.Z. I Sa/Po Nr. 997/47.

Gemäss o.a. Bezug 2.) überreiche ich als Anlage einen Renten-Ablehnungsbescheid für die Obengenannte.

B. hat insgesamt 2.266,50 DM Rentenvorschüsse erhalten.

Die Antragstellerin ist die Ehefrau des Sanitätsrates und ehemaligen Chefarztes des Krankenhauses " Bethanien " Dr. med. Becker. Er erhält einen monatlichen Ehrensold in Höhe von 350,-- DM. Durch die Wirrnisse der rassischen Verfolgung der Antragstellerin musste ihr Sohn in die Heilanstalt " Bethel " überführt werden. Die Eltern müssen monatlich 100,-- DM Pflegekosten an die Anstalt zahlen. Ausserdem muss jedes Vierteljahr ein Extrazuschlag gezahlt werden.

Die Antragstellerin ist somit nicht in der Lage die Rentenvorschüsse zurückzuzahlen.

Die Rentenvorschusszahlungen werden ab 31.1.1950 eingestellt.

Die Antragstellerin teilte mit, dass sie gegen den Ablehnungsbescheid Beschwerde einlegt.

Anlage:
1 Rentenablehnungsbescheid

(Wohlert)
Oberstadtdirektor.

An den
Herrn Regierungspräsidenten
in Arnsberg/ i.W.

W.V. 16/3